

Bekanntmachung, betr. den Zinsfuß bei der Oberamts Sparkasse.

1. Durch Beschluß der Amtsversammlung vom 4. d. Mts., genehmigt durch Regierungsdekret vom 21. d. Mts. Nr. 6902, ist der Zinsfuß für die Einlagen ohne Rücksicht auf deren Höhe, vom 1. Januar 1898 ab auf 3,25 % festgesetzt worden.
2. Durch Beschluß der Amtsversammlung-Ausschusses vom 24. d. Mts. mit Zustimmung der Amtsversammlung vom 4. d. Mts. wurde der Zinsfuß für die von der Oberamts Sparkasse ausgetretenen Kapitalien wie folgt festgesetzt:
a) für Darlehen gegen Schuld- und Bürgschaft (§ 9 2 a des Statuts auf 5 %;
b) für Darlehen an die Amtsverwaltung und die politischen Gemeinden (incl. Stadtgemeinde) des Bezirks auf 3 1/2 %;
c) für alle anderen Darlehen auf 4 %.
Soweit hiernach eine Ermäßigung des bisherigen Zinsfußes erfolgt, soll sie erstmals bei der Zinszahlung im Jahr 1898 eintreten, so daß also für die im laufenden Jahr verfallenden Schuldzinsen noch der bisherige Zinsfuß maßgebend ist.
Schorndorf, den 28. August 1897.

O. Oberamt. Leßknecht.

Fahnen-Versteigerung.

Zur Konturs des Jakob Gaus, Schreiners hier, wird am nächsten

Samstag den 28. August, von morgens 8 Uhr an

in der Lang-Jeden Wohnung folgende Fahnen gegen bare Bezahlung öffentlich versteigert:

Schreiner, darunter 1 Sopha und 1 polierter Tisch, einige gute Messer, Hohlflaser, allerlei Hausrat, Schreinerhandwerkzeug, Kupfholz, ca. 4 Meter dachene Scheiter, Dung, 1 Kahn und 6 Hennen.
Konkursverwalter:
Amtsnotar Wögele.

Schorndorf.

Der Konkursverwalter des Jakob Gaus, Schreiners hier, bringt am

Dienstag den 31. d. Mts., nachmittags 2 Uhr

auf hies. Rathaus im letzten Aufzuge zum Verkauf:
Geb. Nr. 347. Ein Hof. Wohnhaus mit gewölbtem Keller auf dem Lande.

2 a 50 qm Land in den weiten Gärten, angekauft um 5660 M.
5 a 34 qm Acker beim Feuersee, angekauft um 170 M.
10 a 11 qm Baumwiese in der Rehhalde, angekauft um 350 M.

Liebhaber sind hiezu eingeladen.
Den 24. August 1897.

Ratschreiberei:
F. H.

Die Remsthaler Dampfmolkelei in Schorndorf untere Grabenstr.

gibt jeden Tag ausgenommen Sonntag, von 9 Uhr vorm. an ein größeres Quantum

Wagemilch zu 4 Pfg. pro Liter und

Molken (Käsmilch) zu 1/2 Pfg. pro Liter ab.

Die Wagemilch läßt sich sehr gut zum Baden und Kochen verwenden, und die Molken (Käsmilch oder Molkenmilch) sind ein sehr gutes Nahrungsmittel für Jungvieh und Schweine, welches nebenbei auf die Gesundheit der Tiere sehr günstig einwirkt.

Dr. med. Kleinertz

Spezialarzt für Frauenkrankheiten & Geburtshilfe (bisher in Konstanz) (A 3)

hat sich in Stuttgart niedergelassen.

Wohnung: Johannisstrasse 9 B.

Sprechstunden: An Wochentagen von 2 1/2 - 4 1/2 Uhr.

Telefon Nr. 3412. Privatklinik: Eugenstrasse 4.

Die beste und wirksamste Seife für Wäsche jeder Art

ist die **Haushaltungs-Seife** Marke Schildkröte

Macht die Wäsche blendend weiß, ohne dieselbe im mindesten anzuweiden. Jeder Versuchsversuch führt zu regelmäßiger Besetzung.

Frei von schädlichen Bestandtheilen. Für Zusatz anderer Waschlösungsmittel verwendbar.

Spart Mühe, Zeit und Geld!

In Paketen von 3 Stück zu 28 Pfg. das Paket käuflich.

In Schorndorf bei Eugen Hees: in Unterurbach, Ferd. Schraube, Joh. Müller; in Steinberg: J. F. Henrich; in Geradstetten: W. Lindauer, J. C. Palmer; in Winterbach: Jul. Spindel; in Schnaitz: F. Hopfer, Ch. Linsensmayer, F. Stütz; in Hebsack: Jak. Fritz, Ch. Müller; in Aichelberg: Hauff u. Sohn; in Beutelsbach: Jul. Lohse; in Oberurbach: J. Brunn. (O 12)

222 in den Volksschulen des Bezirks eingeführt

Schulatlas mit Oberamtskärtchen

Best. 46 n. ist zu haben bei

Paul Möller.



Veteranen-Verein Schorndorf

Der Verein beteiligt sich am nächsten Sonntag an dem 25-jährigen Stiftungsfest des verehrl. Kriegervereins. Sammlung der Kameraden um 9 Uhr vormittags zum Kirchplatz, nachmittags 1/2 Uhr zum Festzug am Rathaus.

Der Ausschuss:
Samstag, 28. August.

Fiskal-Verein.
Wahlvorsitz. Abth. Rogner.

Sommerschinken
fein und mild hat täglich reich im Auschnitt

Fr. Weidener. Gut geräuchert

Schweinefleisch
empfehlen fortwährend D. Dige.

Bruch-Chocolade,
per Pfd. 35 Pfg.

Joh. Weil b. Hirsch.

KREBS WICHSE

bleibt den schönsten Glanz.

Dosen a 10 und 20 Pfg., sowie Goldschachteln a 5 und 10 Pfg. sind zu haben:

3. Gammel in Schorndorf, C. Keller

Fr. Goyer in Schnaitz, Zul. Kohl in Beutelsbach.

Ein schwarzer Fudel hat sich eingestellt: derselbe kann gegen Einwirkungsgefahr u. Fäulnis leicht abgeholt werden bei

Chr. Werner a. d. Miltzlein

Dachpappe, Dachtheer, Pflasterkitt, Carbolinum.

Wih. Volz Feuerbach-Stattdorf.

Gute süße Milch
ist zu haben bei

Christian Seiwisch.

Arbeiter-Gesund.
Tüchtige Arbeiter können sofort eintreten bei gutem Lohn. Alford ober Zuglöh bei

A. Kurz u. Waldhorn.

Unterurbach.

Einen Schüben-Ofen
hat billig zu verkaufen

Kaufmann Fint.

Bergebung von Bauarbeiten.

Die bei Erbauung eines freistehenden Schülerabtrittgebäudes vorzukommenden

Grab-, Maurer-, Zimmer-, Gypser-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser-, Glaser- und Anstricharbeiten

sollen im Wege der schriftlichen Submission in Alford vergeben werden. Pläne, Kostenvoranschlag und Bedingungen sind bis Donnerstag den 26. d. Mts. bei dem Unterzeichneten und von da an bei dem Schultheißenamt Vorderweißbuch zur Einsicht aufgelegt.

Diesbezügliche Angebote wollen spätestens bis **Samstag den 28. d. Mts., nachmittags 3 Uhr** auf dem Rathaus in Vorderweißbuch übergeben werden.
Schorndorf, den 21. August 1897.

Oberamtsbaumeister Moser.

Landwirtsch. Bezirksverein Schorndorf.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß der Termin für Anmeldungen von **Rindvieh** zur Prämierung beim landwirtsch. Hauptfest in Cannstatt mit dem **31. August** und derjenige für **Schweine** mit dem **10. September** zu Ende geht.

Für die Prämierung von Rindvieh sind im Ganzen 73 Preise mit 11570 M. ausgesetzt.

Der Transport der Ausstellungstiere mit der Eisenbahn geschieht auf Staatskosten.

Sämtliches zur Prämierung beigelegte Vieh wird in einem auf dem Festplatze errichteten Ausstellungsgelände unentgeltlich untergebracht und es wird das erforderliche Stroh und Futter für die Tiere gleichfalls unentgeltlich geliefert werden.

Diejenigen, welche **landwirtsch. Maschinen und Geräte** auszustellen wünschen, haben dies längstens bis **31. d. Mts.** bezw. **15. September d. Jz.** anzugeben und ist zahlreiche Beteiligung erwünscht.
Den 21. August 1897.

Vereins-Vorstand:
Leßknecht, Oberamtsmann.

Empfehle mich in Ausübung der Zahnheilkunde.

Sprechstunde täglich von 8-6 Uhr abds. Sonntags nur bis 1 Uhr.

Schorndorf.
im Hause d. Hrn. Bäckernstr. Zeyher. **F. Kälber.**

Deutsche Fach-Ausstellung für das Hotel- und Wirtschaftswesen und verwandte Gewerbe.

Stuttgart, 14.-31. August 1897.

Die Ausstellung umfaßt alle Bedarfsartikel und Hilfsmaschinen für das Hotel- und Wirtschaftswesen, Ausstellung von Brotformen aus fast allen Kulturstaaten, Kollektiv-Ausstellung von frischem Obst und Gemüse, veranstaltet vom Wingerklub Stuttgart; Bierverzehrpavillon der vereinigten Brauereien, 30 verschiedene Sorten Bier.

Geöffnet von morgens 9 bis abends 8 Uhr. Täglich Concerte auf dem Ausstellungspplatz. Eintrittspreis: Tagesticket 50 M., Militär vom Feldweibel abwärts 30 M., Kinder unter 14 Jahren in Begleitung von Erwachsenen 20 M.

Zu haben in den meist-n Colonialwaaren-, Droguen- und Seifenhandlungen.

Dr. Thompson's Seifenpulver

ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste

Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan“.

Niederlage bei: Fr. Adam, Fr. Bühler, Consum-Verein, C. Fischer, Fr. Oeffinger, J. Voll b. Elzsch.

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan“.

Niederlage bei: Fr. Adam, Fr. Bühler, Consum-Verein, C. Fischer, Fr. Oeffinger, J. Voll b. Elzsch.

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan“.

Niederlage bei: Fr. Adam, Fr. Bühler, Consum-Verein, C. Fischer, Fr. Oeffinger, J. Voll b. Elzsch.

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan“.

Niederlage bei: Fr. Adam, Fr. Bühler, Consum-Verein, C. Fischer, Fr. Oeffinger, J. Voll b. Elzsch.

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan“.

Niederlage bei: Fr. Adam, Fr. Bühler, Consum-Verein, C. Fischer, Fr. Oeffinger, J. Voll b. Elzsch.

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan“.

Niederlage bei: Fr. Adam, Fr. Bühler, Consum-Verein, C. Fischer, Fr. Oeffinger, J. Voll b. Elzsch.

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan“.

Niederlage bei: Fr. Adam, Fr. Bühler, Consum-Verein, C. Fischer, Fr. Oeffinger, J. Voll b. Elzsch.



Ersteinst Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich 1 M. 10 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M. 15 S. Inletionspreis: eine halbpaltene Petzelle oder deren Raum 10 S., Kellameilen 20 S. Beilagen: Jugendfreund, Winger- und Bauernfreund, Sonntagsbeilagen.

Nr. 131. Freitag den 27. August 1897. 62. Jahrgang.

Volksglück auf den Philippinen.

Ueber einen furchtbaren Ausbruch des Vulkanus Mayon auf den Philippinen sind jetzt aus Manila die ersten ausführlichen Nachrichten eingetroffen. Der Vulkan, der in der Provinz Albay liegt, ist einer der berühmtesten und gefährlichsten der ganzen Welt. Sein Gipfel befindet sich 2734 Fuß über dem Meeresspiegel im Osten von Ibooa und nördlich von Albay. Sein Fuß hat ungefähre 26 Kilometer im Durchmesser. Man sieht den Mayon schon in großer Entfernung; er dient den Schiffen, die die Meerenge von San Bernardino durchkreuzen müssen, als Leuchtturm. Die Gestalt des Vulkanus ist kegelförmig. Am 30. Juni kam die Nachricht von Manila, daß der Krater Speie und daß die Lava sich bis zum Meere ergieße. In Baracay stürzten zahlreiche Häuser ein, begraben unter Aschen- und Sandlawinen; die Bewohner des Ortes ergriffen die Flucht. In Tabaco öffnete sich ein klopfend verfallenes Mauerwerk, weil der Regen die Luft ganz erfüllte. Die Straßen von Legospi und Sipog wurden vollständig zerstört, die Bewohner flohen in die Berge. Ebenso war es in Maleliput. Die Stadt Sipog bietet einen grauenhaften Anblick. 115 Leichen lagen auf den Straßen. Die Verluste sind unschätzbar; alle Felder wurden zerstört, die Saaten, die bereits der Ernte nahe waren, wurden vernichtet, zahllose Häuser zerstört. Der Krater hatte bereits am 23. Juni begonnen, Asche und Lava auszuwerfen, der Hauptausbruch fand aber erst am 24. und 25. Juni statt. In der ganzen Provinz herrscht eine entsetzliche Verwirrung, fast überall sind die Gemüter und Cocos-pflanzen, der Reichtum des Landes, vernichtet. In Tabaco, wo gerade ein Kirchenfest stattfand, flohen die bestürzten Bewohner in die Kirchen, wo sie sich gesichert glaubten. Mehr als 400 Menschen sind verunglückt; man zählt 250 Tote. Seit 1881 spie der Vulkan fortwährend Rauchwolken und Feuerfäden aus. In der Provinz Albay gibt es noch zwei Krater: Jarog und Buluan; beide sind aber fast schon ausgebrannt; nur manchmal steigen noch, besonders aus dem zweigipfeligen Buluan, Wasser- und Schwefeldämpfe auf.

Personal-Nachrichten.

Verleihen: Dem Fortwart Baumann in Schrozberg, Fortis Ellwangen, aus Anlaß seiner Zurückhebung die silberne Verdienstmedaille, dem Geiger Albert Reiser in Mülten, Oberamts Cannstatt, anlässlich der mit eigener Lebensgefahr ausgeführten Rettung eines Menschenlebens vom Tode des Ertrinkens die Rettungsmedaille, den Schultheißen Weier in Neunack, Schabale in Hochdorf, Armbruster in Reinerzau und Eisenbeis in Württemberg je die silberne Verdienstmedaille.
Erteilt: Dem Stadtschultheißen Hartmann in Freudenstadt aus Anlaß der Visitation des Oberamts Freudenstadt in Anerkennung der treuen und ersprießlichen Amtsführung eine öffentliche Belobung.
In den Ruhestand versetzt: Der evangelische Pfarrer Baumer in Hengelsfeld, Defanats Blausteden seinem Ansuchen gemäß, die Schultheißen Walter in Ellwangen, Bezirkschulinspektors Roth, Walter in Schönebürg, Bezirkschulinspektors Raupheim und Weber in Emlingen, Bezirkschulinspektors Mandelkingen, der Präzeptor Mächtle am Gymnasium in Neulingen seinem Ansuchen gemäß.

Waldorf D. V. Tübinger, 26. August.

dem die Ernte im Lauf der Woche bis auf den Spätherbst ihren Abgang gefunden hat, wurde in den letzten Tagen zu Gunsten der Hagebeischädigten unieres Vaterlandes in hiesiger Gemeinde eine Sammlung veranstaltet, welche die schöne Summe von 266 M. ergab, außerdem werden durch die Bezirksammittelstelle an die Centralleitung des Wohlthätigkeitsvereins an Naturalien noch nachgeliefert 83 St. Korn. Womit ein schönes Zeichen von Opferwilligkeit bei den verhältnismäßig unglücklichen Zeiten für den Landwirt. — Aus dem Gemeindevotum wurden huer 216,50 M. erlöst: bei genauer Schätzung dürfte der Zentner auf annähernd 7 M. zu stehen kommen.
Grubach, 26. Aug. Vorarbeiten nachmittags entfaltete ein Teil des etwas nach 5 Uhr auf der Station Unterbödingen fälligen Güterzugs infolge ralhiger Weichenstellung auf genannter Station, wodurch das Schughäuschen, sowie 2 Wagen vollständig zertrümmert wurden. Das Personal kam mit dem Schaden davon.
Heilbronn, 26. Aug. Aus dem getragenen Viehmarkt verkaufte ein Bauer aus dem Oberamt Bradenheim ein Paar Ochsen und erhielt dafür neun Hundertmarktscheine, welche er in sein Viehbuch legte und in die Brunntrahle steckte. Beim Eintragen in die Viehbücher nachmittags 2 1/2 Uhr entdeckte er plötzlich, daß seine Brunntrahle mit Zahnlack verschmudet war. Gleichzeitig glaubte er aber auch eine Hand in seiner Brunntrahle verspürt zu haben, obwohl er beim Umsehen nach der herr. Viehen niemand entdecken konnte. Um dieselbe Zeit wurden einem

Tagesbegebenheiten.

Aus Schwaben.
Stuttgart, 26. August. Durchschnittspreis des hiesigen Schlags- und Viehbojes per Hund Schlachtgewicht: Farren und Stiere 50-52 M., Rinder 58-62 M., Schweine 66-68 M., Kälber 65-76 M.
Münningen, 25. Aug. Schon im Laufe des gestrigen Tages hatten sich zu dem hier stattfindenden Landesfestenfest des evang. Kirchengesangsvereins für Württemberg viele Gäste in unserer bei prächtigem Wetter mit Fahnen und an den Straßen vom Bahnhof bis zur Kirche mit Tannenbäumen reich geschmückten Stadt eingefunden, um zunächst der Vorversammlung, die im Festsaal des K. Seminars stattfand, sowie dem liturgischen Gottesdienste in der Stadtkirche und abends der geselligen Vereinigung in der Sonnenbierhalle anzuwohnen zu können. Nachdem Herr Stadtpfarrer Abelmann als Vorstand und Herr Oberlehrer Bedtchmunden als Anwesenden aufs herzlichste begrüßt und dem Verlaufe der beiden Festtage Glück gewünscht hatten, erbatete ersterer den Jahresbericht, wonach die Zahl der Vereine auf 130 und die der Mitglieder auf

Aus dem Leben - Für das Leben.

Von A. v. Villencron. (Nachdruck verboten.)
7. Fortsetzung.

Jetzt hielt der schwerfällige Gelbe mit einem letzten ächzenden Aufschrei vor dem Hofgebäude und entließ sich seiner Pflichten. Der junge Freiherr trat den Weg nach dem einzigen Gasthaus des Ortes an, wohin er sich den Wagen aus Hoffelde bestellt hatte. Er brauchte nicht weit zu gehen, nur eine kurze Duerstraße, dann lag der Marktplatz vor ihm, in dessen Mitte der nachdenklichen Gesicht, den hatte er schon im Frühjahr fähig kennen gelernt, als die Mutter mit May ihn hier abholte. Es war ein Herr von Harzenberg, er entsann sich, daß er ihn auch seinen Namen vorgestellt, und daß sich eine kurze Unterhaltung daran geknüpft hatte. Die anderen Herren kannte er nicht, sie interessierten ihn auch wenig, nur der eine zog ihn an, weil seine Stimme so frühlich klang und wiederholt ein so herzliches Lachen von ihm ausging, das die anderen anzusehen schien.
Überhard trat dem Fenster näher. „Wahrhaftig,“ dachte er, „es gehört doch etwas dazu, um sich in diesem gottbergesenen Netze eine solche Stimmung zu bewahren,“ und aufmerksam musterte er den jungen Offizier, dessen freies Antlitz mit dem ledigen, kleinen Schnurrbart voll Jugendübermut in dem Werk glühte.
„Wer ist der Offizier links neben dem Mittelmeister?“ erkundigte sich Überhard bei dem eben eintretenden Kellerer.
„Zu dienen, Herr Baron, das ist Graf Wärenstein,“

Die Lieder des Musikanten

oder:
Künstlerlehre und Bärenfotografie.
Vollständig mit Gesang in 3 Akten, und 5 Akten von Rudolf Kneifel. Verfaßt von: „Das böse Frauenlein“ „Nicht mehr Licht“ etc. Repertoirestück aller Hof- und Stadttheater.

Hochgeehrtes Publikum! Ich erlaube mir, für heute zu meinem Ehrenabend den aufregenden Wunsch auszusprechen und die Bitte an alle Kunst- und Theaterfreunde zu richten, mich durch ein gutbesetztes Haus zu ehren und beehren zu wollen.

Mit vorzüglicher Hochachtung erg. M. Dufschek, Kubilar. Alles übrige ist bekannt!

Ein Zimmer
sucht sofort zu mieten. Offerten unter A. 120 erbeten an die Red.

Gerber aus Neutlingen auf die gleiche Weise 300 M aus seiner Brusttasche gestohlen. In beiden Fällen hat man vom Thäter noch keine Spur. Der Viehmarkt war gestern so stark besucht, daß über 1800 Stück Vieh zugeführt wurden. Auch der Krämermarkt war sehr stark besucht. Dadurch ist erklärlich, daß beim Abgang der Hüge ein ungeheures Gedränge entstand, und dies haben offenbar Diebe benützt, da in derselben Weise schon vor einiger Zeit bedeutende Geldbeträge zwischen hier und Nordheim auf der Bahn verübt wurden.

Industrie, Gewerbe- und Kunstausstellung in Heilbronn. Die Heilbronner Ausstellung hat sich fortgesetzt eines zahlreichen Besuches aus Nah und Fern zu erfreuen. Dem lebhaften Besuch entsprechen aber auch seitens der Ausstellungsgesellschaften, wie sie in gleicher Abwechslung und Fülle nur selten von derartigen Unternehmungen geboten werden. So hat z. B. der Heilbronner Gärtnerverein „Flora“, der auf dem Ausstellungsterrain während des ganzen Sommers eine ständige Pflanzenausstellung unterhalten hat, nunmehr für den 8. d. M. seine vierte Blumenausstellung in Heilbronn abzuhalten. Die Ausstellung wird die bisherigen vortrefflichen Leistungen auf dem Gebiet der Blumen bereichern zu der Zierlichkeit, daß diese letzte Blumenausstellung sich ihren 3 Vorgängerinnen würdig anreihen und schon an sich den Ausstellungsbesuch lohnen wird. In der Obstausstellung aber werden Pflaumen und Birnen, Steinobst, Beeren, Trauben u. Nüsse in zahlreichen Sorten und herrlichen Exemplaren vertreten sein, so daß sich dem Obstliebhaber ein entzückendes Herbstbild bieten wird. Da der Schluß der Ausstellung, der in feierlicher Weise am 12. d. Septem. begangen werden wird, immer näher heranrückt, so dürfte es angezeit sein, mit einem der Heilbronner Ausstellung zugehörigen Besuche nicht länger mehr zu warten, denn ein hinausgeschoben des Schlußtermins ist absolut ausgeschlossen.

Von der badischen Grenze. 25. August. Wider alle Annahme hat der Typhus in Nordheim in den letzten Tagen eine geradezu beunruhigende Zunahme erlitten, nachdem man sich in der letzten Woche mit der Hoffnung getragen hatte, daß derselbe seinem Uebelthun nahe sei. Am Montag kamen nicht weniger wie 26 Fälle zur Anmeldung und gestern 28. Das Krankenhause vermag die Zahl der Patienten nicht mehr zu fassen und es ist jetzt in Aussicht genommen, ein angrenzendes Schulgebäude als Spital einzurichten. Mehr und mehr bricht sich die Ueberzeugung Bahn, daß nicht das Wasser, sondern die sanitäre Unzulänglichkeit die Schuld trägt.

Aus Baden. 26. August. Die bevorstehenden Wahlen zum Landtag haben Veranlassung gegeben, daß Tausende von Württembergern nach das badische Bürgerrecht bewerben, nach welcher Richtung hin namentlich Liberale und Sozialdemokraten thätig sind. Da das württemberg. Bürgerrecht mit Erwerb desjenigen eines andern Staates nicht verloren geht, so wird von dieser Gelegenheit ausgiebig Gebrauch gemacht.

Allerlei. Auf der Straße von Cannstatt nach Münster verunglückte vorgestern Abend der verheiratete Fuhrmann R. Meißel von Cannstatt dadurch, daß er beim Versuch, seinen im Gang befindlichen Wagen zu beugen, ausglitt und unter die Räder des schwerbeladenen Fuhrwerks geriet. Infolge einer Verletzung des Rückenmarkes trat der Tod alsbald ein. — Am letzten Sonntag wurde in dem benachbarten Döggendorf ein 48 Jahre alter Soldat Martin Mayer von einem Pferd geschlagen, wodurch derselbe solche Verletzungen erlitt, daß sie seinen Tod herbeiführten. — Ein 13jähriges Mädchen vom Köhleshof bei Mühlacker ertrankte seinen Eltern Geld im Betrag von etwa 90 M., entfernte sich heimlich vom Elternhause und trieb sich einigen Tagen in um-

liegenden Orten umher. Gestern Abend wurde nun der Junge, nachdem er vorher in einer Wirtschaft in Sillingen tüchtig geschlagen hatte, total betrunken von dem Landjäger festgenommen. Von dem gestohlenen Gelde soll der Knabe bei seiner Festnahme keinen Heller mehr gehabt haben. Ein hoffnungsvolles Fräulein! — Unter etwas eigenartigen Umständen wurde kürzlich einem Metzgermeister in Laichingen nächtlicher Weise der Laden ausgeleert. Der Metzger hörte in den ersten Morgenstunden seinen Hund laut geben, und befohl diesem vom Schlafzimmerfenster aus in der Meinung, ein Verwandter komme zum Besuche, sich in seine Hundekasse zu begeben. Am Morgen waren die Vorräte des Metzgers bedenklich zusammengeschmolzen. Es ist dies innerhalb kurzer Zeit in Laichingen der zweite derartige Fall.

Deutsches Reich.
Magdeburg. 25. August. Das Kaiserpaar traf von Wilhelmshöhe kommend um 11 Uhr 50 Min. hier ein. Nachdem der Kaiser die Front der von dem Infanterieregiment Nr. 26 gestellten Ehrenkompagnie abgesehen hatte, bestiegen die Herrschaften die bereitstehenden Wagen und fuhren unter dem Geläute der Glocken, von der aus Stadt und Land herbeigeströmten überaus zahlreichen Volksmenge jubelnd begrüßt, zu dem Denkmalplatz. Die Einzugstraßen sind prächtig mit Flaggen, Girlanden und Blumen geschmückt. Eine Eskadron Kürassiere des Regiments v. Seydlitz begleitete den Wagen der Majestäten.

Magdeburg. 25. August. Die Enthüllung des Denkmals für Kaiser Wilhelm dem Großen ging in feierlicher Weise von statten. Der Oberbürgermeister bat den Kaiser, den Ehrentrakt der Stadt aus dem für diese Feier von den Bürgern gestifteten Becher entgegenzunehmen. Der Kaiser ergriff den Pokal, dankte für den herrlichen Empfang und warf einen geschichtlichen Rückblick auf die Stadt, indem er sagte: „Magdeburg hat viel gelitten und durchgemacht. Aber groß steht die Stadt in der Geschichte da und große Ehre hat ihr einst gesollt, wie nur je einer deutschen Stadt. Vor allem aber hat die Stadt im Märtyrergeiste und in edler Hingabe für ihren Glauben gelitten und ein ehernes Denkmal der Geschichte des protestantischen Glaubens gesetzt. Unter meinen Vorfahren wiederhergestellt und emporgehoben, bin ich der Ueberzeugung, daß die Stadt unter der Regierung, zu der ich jetzt berufen bin und bei dem Frieden, der unter dem Kaiserpaar und dem Schilde der Hohenzollern ruht, sich weiter entwickeln und zu hoher Blüte sich emporheben wird. Dies sei mein Wunsch für Magdeburg, daß es in seiner Entwicklung fortfahren möge, zur Freude unseres Landes und zum Wohl seiner Bürger.“

Leipzig. 24. August. Eine für Lehrer und Schüler von Fortbildungsschulen bemerkenswerte Entscheidung hat das Reichsgericht getroffen. Ein Lehrer befohl einem Fortbildungsschüler während des Unterrichts die Bank zu verlassen. Der Schüler widerlegte sich der Aufforderung des Lehrers. Dies zeigte der Lehrer beim Strafgericht an und der Bank wurde zu vierzehn Tagen Gefängnis verurteilt. Auf eingeleitete Verurteilung kam die Sache vor das Reichsgericht und dieses entschied wie folgt: Der Lehrer, welcher in der Fortbildungsschule das Aufsichtswort ausübt, ist als Beamter anzusehen, der zur Vollstreckung der Anordnungen der Obrigkeit berufen ist. Demgemäß ist der einem solchen Widerstand als Widerstand gegen die Staatsgewalt des § 136 des Strafgesetzbuches zu bestrafen. In dem vorliegenden Falle war daher die vorchriftsmäßig eingeleitete Verurteilung des Fortbildungsschülers zu verwerfen und die ihm vom Gericht zubilligte Gefängnisstrafe aufrecht zu erhalten.

Oesterreich-Ungarn.
Budapest. 24. Aug. Im Laufe der Nacht kam es wiederholt zu Zusammenstößen zwischen irrefreisenden

Mauern und der Polizei. Letztere hat, wie verlautet, bisher über 400 Verhaftungen vorgenommen; ferner zählt man 40 schwer und 20 leicht verwundete Arbeiter, 8 schwer und 20 leicht verwundete Konstabler.

Großbritannien.
London. 25. August. Aus Bombay wird den „Central News“ gemeldet: Die Lage erweist die größte Bessermöglichkeit. Die Drähte des Kwantung entlang und zum Kuram-Fort sind durchgeschnitten. Die Entlassungs-Expedition für dort hin ist noch nicht abmarschirt. Eine Verstärkung für Kuram ist dringend nötig. Den letzten Nachrichten zufolge ist ein allgemeiner Angriff des Feindes auf die Grenzposten im Kwantungthale bevorstehend. Die ganze Gegend wimmelt von Fanatikern, das Fort bei Shabibaghair ist verlassen; der Garnison glückte es, sicher nach Jamrud zu kommen.

London. 25. Aug. Nach Meldungen aus Simla ist die Situation in Indien sehr ernst. Der Emir von Afghanistan unterwirft bereits die auftrüberrischen Stämme. Die Militärbehörden erklären das Vorgehen des Vikarings, welcher einen offenen Bruch mit dem Emir vermeiden will, für verhängnisvoll und fordern ein energisches Vorgehen, bevor der Emir seine Küstungen mit Hilfe Rußlands beendet habe.

Türkei.
Konstantinopel. 24. Aug. In türkischen Kreisen wird die Zahl der wegen dem Bombenattentat bis heute verhafteten Armerier auf 124 angegeben.
Konstantinopel. 25. August. Gestern wurde in Galata ein verdächtiger Armerier verhaftet, der einen Polizisten zu erschließen veruchte. Es entstand darüber eine kleine Panik, die sich aber bald legte. Ein Armerier, namens Baran, angeblich ein Sprachlehrer, die erschloß sich als die Polizei nahte, ein anderer wurde verhaftet. Diese und andere kleine Vorfälle erregten eine momentane Unruhe, die sich aber sofort wieder legte.

Nord-Amerika.
New-York. 20. August. Die kubanischen Insurgenten sind in Trinidad trotz lebhaftem Widerstand der Garnison, eingezogen. In der Nähe von Santa Clara bemächtigten sich die Insurgenten eines großen Vorrates von Lebensmitteln und Munition, welche unter Begleitung eines Bataillons von Citramare expediert wurde. Der fombinierte Angriff der königlichen Truppen gegen die Position von Sina del Grillo ist gescheitert, Rodrigues und Quintin Vanders behaupteten das Terrain und fügten dem Feinde beträchtliche Verluste zu. Der Bürgermeister von Havana gab infolge Meinungsverschiedenheiten mit dem General Weyler seine Demission. — Nach einer weiteren Correspondenz stellt es sich immer deutlicher heraus, daß General Weyler, trotz der vielen verdienstlichen Siege nicht im Stande ist, den Bürgerkrieg zu bewältigen. Hunderttausende spanische Soldaten sind dem Klima zum Opfer gefallen, die Spätkrieg sind angefüllt von Kranken, während die Insurgenten durch ihr unermüdetes Auftreten die noch selbständigen Truppen noch fortwährend in Atem erhalten und sie allen möglichen Strapazen aussetzen. Ein Ende dieses, das schöne Land ruinierenden Krieges ist nicht abzusehen.

Eine schreckliche Explosion, welche am 5. August in Chicago während eines Brandes in einem Getreide-Elevator erfolgte, veranlaßte den Tod von 8 Personen. Drei von den Getroffenen sind Feuerwehrlente. Die Katastrophe wurde durch das Bersten eines Dampfstiefels oder durch die Explosion von Mehlstaub herbeigeführt. Die Gewalt der Explosion war so groß, daß die Mauern in den Chicago River geschleudert wurden; das Dach wurde in so viele brennende Scheite gerissen, daß sich über ganze Häusergevierte und Straßen hinweg ein Feuergezeug ergoß. Dutzende von Personen wurden von fallenden Trümmern getroffen und verwundet.

müßest ihr dann alles erlösen: Vater, Mutter und Heilmat. Verspricht mir, daß du sie hegen und süßen willst bis“
„Ich versprach dem Dafe, daß Mays Lebensglück mir jederzeit wichtiger als das eigene und für meine Handlungen entscheidend sein sollte.“ hatte er sie damals unterbrochen und hinzugefügt, „dies Gelübde lege ich auch in deine Hand.“
Die Mutter war in Nachdenken versunken, und schweigend hatten sie dann beide auf den Hof hinaus geblickt, wo Mays sich jetzt müde auf einen der Heuhäufen hingestreckt hatte, den Kopf auf den Arm gestützt, doch auch in dieser Stellung voll unbewußter Anmut.
Seine Gedanken führten ihn diese Stunde wieder lebensdauern vor und eiften dann weiter zu dem schmerzlichen Augenblick, wo er in der Nacht an das Lager der Mutter gerufen war. Um sich dem trüben Sinnen zu entziehen, erhob er sich und trat vor die Thür, den Weg herunterspähend, von wo aus der Wagen kommen mußte. Da rollte er auch schon heran, und die drei Insassen bogen sich gleichzeitig vor in freudigem Erstaunen bei seinem Anblick, und dennoch waren die Gedanken, die durch den Sinn der Ankomenden zogen, gar verschieden. Mays sah nicht als jubelnde Freude, den geliebten und schmerzlich entzündeten Vater endlich wieder zu Hause zu wissen. Bei dem Vater mußte sich in dies Gefühl eine beklemmende Unruhe in der Erwartung, wie der Großvater Eberhards Entschluß entgegenkommen haben würde.
(Fortsetzung folgt.)

Südamerika.
Montevideo. 25. Aug. Der Präsident Vorba wurde gestern bei der Feier des Nationalfestes durch einen Revolvererschuß getötet. Die Ermordung erfolgte beim Verlassen der Kathedrale; der Tod trat beinahe sofort ein. Der Mörder ist ein Jüngling namens Arredondo. Die provisorische Präsidentschaft übernahm Senatspräsident Cuevas.

Asien.
Simla. 24. Aug. Neueren Meldungen zufolge bewegen sich bedeutende Streitkräfte der Arbidis vom Kharabar-Paß herunter. Abdab-Mullah soll die Mohnanis nach Angriff auf Michni und Shababar gesammelt haben. Weitere Truppen sind nach Kohat beordert. Einer amtlichen Depesche aus Pishmiris zufolge, griff Abdab-Mullah gestern früh Almusjid und um 10 Uhr das Fort Kanber an. Eine andere Streitmacht rückt auf Kadam vor. Angeblich haben sich alle Stämme der Arbidis erhoben.

Bombay. 25. Aug. Aus Beschawur wird gemeldet, daß eine große Anzahl Arbidis die Sepoys in der Nähe von Almusjid angriffen, etwa 300 töteten, viele Geiseln erbeuteten und weiter vorrückten. Es sollen auch Angriffe auf vereinselte Grenzposten erfolgt sein; der Kharabar-Paß wimmelt von Arbidis. In Quetta herrscht große Unruhe.
— Der Zustand an der indisch-afghanischen Grenze nimmt immer größere Dimensionen an. Den beruhigenden Nachrichten am Schluß der letzten Woche sind rasch wieder förmliche Mißgeschickte gefolgt. Der Zustand hat sich ausgedehnt und die Aufständischen sind im Vorderen begriffen. Nach einer Depesche aus Simla sollen sogar schon die Forts Ali Welsch und Maude in die Hände der Aufständischen gefallen sein. Beide Forts liegen auf der indischen Seite des Kharabar-Passes; es muß also auch dieser schon in der Gewalt der Aufständischen sein.

— Der Emir von Afghanistan ist ein strenggläubiger Muselman. Schon in vorer Jahren verwarf er die Flugschrift, die sein Volk auf sich zum heiligen Kriege zu rufen: „Treu und ergebene Mahomedaner, ob Soldaten zu Fuß oder zu Pferde, sollen nach den Grenzen eilen und sich am heiligen Kriege beteiligen und nicht gleich Weibern im Hause haften, sondern als brave Männer Kämpfer werden in der Sache Gottes. Die Belohnungen des Himmels werden solchen Leuten nicht ausbleiben. Da jetzt ein allgemeiner Aufstand und Ruf zu den Waffen besteht und die Grenzen des Gebietes des Islams in den Besitz von Tyrannen gefallen sind, müssen alle Gläubigen in den Krieg ziehen und sich wie Tiger auf

Bekanntmachung, betr. den Zinsfuß bei der Oberamtsparcasse.
1. Durch Beschluß der Amtsversammlung vom 4. d. Mts. Nr. 6902, ist der Zinsfuß für die Einlagen ohne Rücksicht auf deren Höhe, vom 1. Januar 1898 ab auf 3,25 % festgesetzt worden.
2. Durch Beschluß des Amtsversammlungs-Anschlusses vom 24. d. Mts. mit Zustimmung der Amtsversammlung vom 4. d. Mts. wurde der Zinsfuß für die von der Oberamtsparcasse ausgetheilten Kapitalien wie folgt festgesetzt:
a) für Darlehen gegen Schuld- und Bürgschaft (§ 9 2 a des Statuts auf 5 %;
b) für Darlehen an die Amtsverpflichteten und die politischen Gemeinden (incl. Teilschulden) des Bezirkes auf 3 1/2 %;
c) für alle anderen Darlehen auf 4 %.
Soweit hienach eine Ermäßigung des bisherigen Zinsfußes erfolgt, soll sie erstmals bei der Zinszahlung im Jahr 1898 eintreten, so daß also für die im laufenden Jahr verfallenden Schuldzinsen noch der bisherige Zinsfuß maßgebend ist.
Schorndorf, den 23. August 1897.

Ant. Mittelweg des k. Oberamts Waiblingen ist wegen Ausbruch der Maul- und Klauenseuche der auf 30. d. Mts. fällige Viehmarkt in Schwaibheim verboten worden.
Schorndorf, den 26. August 1897.

Gläubiger-Anruf.
In der Nachschasse des in Kempten verstorbenen, hier wohnhaft gewesenen vormaligen Kunstgärtners
Geinrich Majer
wurde die Erbschaft mit der Nachschaffung des Inventars angetreten.
Demgemäß ergeht an alle Gläubiger die Aufforderung, ihre Ansprüche binnen der Frist von
vierzehn Tagen
bei der unterzeichneten Stelle anzumelden und zu erweitern, widrigenfalls sie, soweit sie nicht aus dem Unterhandelsbuch hervorgehen, bei der im Auseinanderlegungsverfahren sich vollziehenden Vertheilung der bekannten Gläubiger unberücksichtigt bleiben würden und ihnen nach Durchführung dieses Verfahrens bloß das gesetzliche Absonderungsrecht (Art. 40 des Vermögensgesetzes) vorbehalten bleibt.
Schorndorf, den 24. August 1897.

K. Gerichtsnotariat: Schönoten.
Neuer Hoheneggen. Beuholz- und Heilig-Verkauf.
Am Montag den 6. September, nachmittags 1 Uhr im Hofe der K. Hofkammer aus dem Staatswald Buchwiesenhau, Hölle, Unt. Hoheneggen, Ort: 163 Hektar, 30 Hektar Buchholz, 13 Hektar Buchholz, 13 Hektar Buchholz, 13 Hektar Buchholz.
Zusammenkunft zum Vorzeigen vormittags 11 Uhr auf dem Hofe der K. Hofkammer nach Hoheneggen.

die Ungläubigen auf dem Schlachtfelde stürzen. Mit ihren Schwertern müssen sie die verberbtliche Gesellschaft übermähen und mit ihren Köpfen Ball spielen.“ — Was er vor zehn Jahren predigte, scheint er jetzt in Thaten umsetzen zu wollen. England hat bis jetzt 25 000 Mann an die afghanische Grenze geschickt.

Theater.
Schorndorf. 27. Aug. Auf die heute stattfindende Vorstellung fühlen wir uns verpflichtet, die Kunst- und Theaterfreunde an dieser Stelle noch ganz besonders aufmerksam zu machen, gilt es doch einem getreuen Anhänger der dramatischen Kunst, Herrn Duschel, an seinen Benefiz- und Ehrenabend einen kleinen Beweis der Anerkennung darzubringen; zudem ist das gewählte Stück auch recht dazu angehen, einige Stunden zu unterhalten. Somit sei für heute Abend die Parole: „Die Wieder des Musikanten.“

Seite mit 25% Rabatt! Beständige Qualitäten in: Seiden-Damen-, Seiden-Kind-, Seiden-Glatter, gestreifter, kariert, Seiden- und Seiden- etc. porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend.
Seiden-Fabriken G. Henneberg (k. u. k. Hof.) Zürich.
Schwerhörigkeit. Eine reiche Dame, welche durch Dr. Michelsons künstliche Ohrtrommel von Schwerhörigkeit und Ohrenschmerzen geheilt worden ist, hat seinem Institut ein Geschenk von 20 000 Mark übermacht, damit solche taube und schwerhörige Personen, welche nicht die Mittel besitzen, sich die Ohrtrommel zu verschaffen, dieselben umsonst erhalten können. Briefe wolle man adressieren: A. T. Hale, Sekretär, 25, Richmond St., London E.C.

Verstorben.
Reiniger, Frdr. Kaufmann, Baden-Baden-Stuttgarter.
Zimmermann, Anna, geb. Fenschel, Buchhändlers-Gatt., Stuttgarter.
Reinhold, Anna, Privatiers-Gatt., 86 J., Ulm.
Rohmer, Ernst, Kommerzienrat, Verlagsbuchhändler, Inhaber der C. P. Westf. Verlagsbuchhandlung, 79 J., Mörlingen.
Voll, Dr., Prof. am Gymnasium in Mettwelt, 46 J., Stuttgarter.
Schwarzmann, Luise, geb. Mayer, 72 J., Hedinger-Stuttgarter.
Söllner, Friedrich, Oekonom, Altdorf.
Zellinger, Michael, Gymnasialassistent, Augsburg.

Bekanntmachungen.
wird am
Dienstag den 31. August
gefeiert werden. Als Redner treten auf: Herr Stadtpfarrer Sandberger aus Stuttgart, Herr Pfarrer Drehschmid aus Gersheim und Herr Hofprediger Dr. Braun aus Stuttgart. Die Feier beginnt vormittags um 9 Uhr, nachmittags um 2 Uhr.
Alle Freunde unserer Anstalt ladet dazu herzlich ein
Inspektor Faulhaber.

Praktische Neuheit!
Anentbehrlich für jede Haushaltung!
Berlegbare und wieder zu einem Stück zusammensetzbare Bettstoffe.
D. R. G. N. 79111.
Von jeder Person herausnehmbar. Defteres Lüften und Reinigen ermöglicht. Unfallausgeschlossen. Erneuerung eines Teiles möglich. Billigste Anfertigung.
Jedermann ist zur Besichtigung des Modells freimüthlich eingeladen.
Der Alleinverreter für Stadt und Umgebung:
A. Schmidt, Saller b. d. Kirche.
Nachahmung wird gesetzlich verfolgt!

Apotheker Ernst Raettig's Mast- & Presspulver für Schweine.
Vortheil: Große Futtererparnis, rasche Gewichtszunahme, schnelles Festwerden; erregt Verdauung, verhärt Verdauung, beseitigt jede Unruhe und innerliche Hitze und schließt die Thiere vor vielen Krankheiten. Pro Schafel 50 Pf. bei Apoth. Th. Palm u. in der Gaupp'schen Apotheke in Schorndorf.

Neueste Nachrichten.
Mürtingen. 26. Aug. (Würt. Kirche) gesehelt. In der gestern am letzten Platz befestigten Stadtkirche fand gestern nachmittags die Hauptausführung mit Festgottesdienst statt. Circa 300 Sänger und Sängern sangen unter Prof. Burkhardt's Leitung die stimmungsvollen Chöre, ebenso in schöner Abwechslung die Mädchenchorklassen unter Leitung von D. L. Scharf. Die Festpredigt hielt Pastor Bönes, den lit. Gottesdienst Stadtpfarrer Weibele. Vor Abgang der Abendgäste versammelten sich die Vereine wiederum in der Sonnenberghalle, woselbst der Vorstand den Mitwirkenden mit herzlichen Worten dankte, ihm folgte eine Reihe Redner, worunter auch Stadtschultheiß Baur namens der Stadt. Nach Verlesung mehrerer Glückwunschktelegramme, worunter von Sr. Maj. dem König und Kultusminister v. Sarvary endete mit Einbruch der Dunkelheit die in allen Theilen gelungen verlaufene Feier.

Berlin. 26. August. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ meldet: Der bisherige preussische Gesandte in Stuttgart, v. Holleben, ist zum Gesandten in Washington in Aussicht genommen. Der Gesandtschaftsposten in Stuttgart erhält der deutsche Gesandte in Lissabon, v. Derenthal, während der preussische Gesandte in Weimar, v. Raschdan, nach Portugal kommt.
Potsdam. 26. Aug. Heute Abend 7 Uhr traf der König von Siam auf dem Bahnhof hier ein und wurde vom Kaiser und den anwesenden Prinzen des königlichen Hauses empfangen.
Giftenach. 26. Aug. Im benachbarten Walkershausen brannten 14 Häuser ab.

Petersburg. 26. Aug. Nach Meldungen aus Tschita in Transbaikalien haben in den letzten Tagen des Juli heftige Gewitter eine Ueberfluthung des Zablouai-Gebirges hervorgerufen. Die Ueberfluthungen haben viel Gerste und Heu hinweggeführt; Menschen sollen wenig umgekommen sein, dagegen viel Vieh. In Tschita hat das Hochwasser viele Häuser eingestürzt, zahlreiche Brücken fortgeschwemmt und die Wege vernichtet.
Simla. 26. Aug. Die Arbidis haben am Dienstag vormittag Zund-Rothol angegriffen und niedergebrannt. Es verlautet, die Garnison von Zund-Rothol haben 24 Stunden standgehalten. Nachdem die Arbidis eingedrungen waren, entspann sich ein verzweifelter Kampf, der nahezu zwei Stunden dauerte.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Immanuel Möller C. B. Mayer'sche Buchdruckerei, Schorndorf.

Paulinenpflege Wimmenden. Unser Jahresfest
wird am
Dienstag den 31. August
gefeiert werden. Als Redner treten auf: Herr Stadtpfarrer Sandberger aus Stuttgart, Herr Pfarrer Drehschmid aus Gersheim und Herr Hofprediger Dr. Braun aus Stuttgart. Die Feier beginnt vormittags um 9 Uhr, nachmittags um 2 Uhr.
Alle Freunde unserer Anstalt ladet dazu herzlich ein
Inspektor Faulhaber.

Praktische Neuheit!
Anentbehrlich für jede Haushaltung!
Berlegbare und wieder zu einem Stück zusammensetzbare Bettstoffe.
D. R. G. N. 79111.
Von jeder Person herausnehmbar. Defteres Lüften und Reinigen ermöglicht. Unfallausgeschlossen. Erneuerung eines Teiles möglich. Billigste Anfertigung.
Jedermann ist zur Besichtigung des Modells freimüthlich eingeladen.
Der Alleinverreter für Stadt und Umgebung:
A. Schmidt, Saller b. d. Kirche.
Nachahmung wird gesetzlich verfolgt!

Oberurbach. Eine großartige junge Kuh (Weißblech), noch am Kalben, gut im Zug verkauft **Christian Döcker.**
Ein fleißiges geordnetes **Dienstmädchen** nicht unter 16 Jahren wird bis 1. Oktober gesucht. Zu erfragen bei der Redaktion.
Sonn- & Regenschirme sowie Spazierstöcke empfielt in großer Auswahl **Dreher Leuz, Vörsstadt.**
Zugelaufen ein roter Ephehund. Abzuholen gegen Futtergeld und Einrückungsgeld. Näheres bei der Redaktion.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Ersteht Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich 1 M 10 S, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M 15 S. Insektionspreis: eine gepaltene Pettische oder deren Raum 10 S, Restanzen 20 S. Beilagen: Jugendfreund, Winzer- und Bauernfreund, Sonntagsgedanken.

Nr. 132. Samstag den 28. August 1897. 62. Jahrgang.

Für den Monat September

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.
bei allen Postanstalten u. Landpostbriefträgern, bei unsern Austrägerinnen, sowie der Redaktion bestellt werden.

Wochenschau.

Der Kaiser ist mit seiner hohen Gemahlin wieder in Potsdam eingetroffen, wo er am Donnerstag den König von Siam empfing, der dem König Albert von Sachsen einen Besuch abgestattet hatte. Am Tage vorher hatte das Kaiserpaar in Magdeburg der feierlichen Enthüllung des von der Stadt Magdeburg dem Denkmaler Kaiser Wilhelm des Großen gewidmeten Denkmals beigewohnt.

In Frankreich hat der Verlauf der Reise des Präsidenten in die Provinzen nach Russland mancherlei Enttäuschungen hervorgerufen. Das erst erwähnte, dann verschämt gederrte und schließlich drohend begehrte Wort „Allianz“ ist nicht von den Lippen des Zaren gekommen. Nach dem Zaren freundlichen, aber doch fühligen Einspruch des Zaren in Petersburg hatten die Franzosen ihre Hoffnungen auf die Toaste in Kasan-Selo gesetzt. Präsident Faure hatte hier mit nicht mißzuverstehender Deutlichkeit eine Erklärung prozontiert, indem er auf die Lage von Chalons hinwies, wo am 9. Oktober vorigen Jahres der Zaren von dem „tiefer Gefühl der Waffenbrüderschaft“ sprach, welches zwischen dem französischen und russischen Heere bestehe. Die Antwort des Zaren aber berührte mit keinem Worte die Beziehungen der beiden Reiche. Der Zaren trank lediglich „zu Ehren unserer Kameraden der tapferen französischen Armee“, und die Franzosen sind so beschiden, den Ausdruck „unser Kameraden“ bereit genug zu finden. Jedenfalls spiegelt sich in den Toaste die Thatsache wieder, daß seit der bedeutungsvollen Verständigung, die sich im Laufe dieses Jahres zwischen Petersburg-Wien und Petersburg-Berlin vollzogen hat, eine Wandlung in den internationalen Ver-

hältnissen eingetreten ist, die den Frieden zwischen den kontinentalen Großmächten auf eine sichere Grundlage stellen.

Die Friedensverhandlungen in Konstantinopel infolge der Haltung Englands vollständig. Aufeinanderfinden unmittelbare Verhandlungen mit den Kabineten statt, um den Widerspruch zu beiseitigen oder gegebenenfalls auch ohne England den Präliminarfrieden abzuschließen. Wenn die europäische Ueberwachung der griechischen Finanzen eingeführt wird, ist für die Zahlung der Kriegsschuldung die Anleihe durch gewisse Finanzkreise gesichert. Nicht nur den Griechen, sondern auch der Türkei wird es täglich schwieriger, den Waffenstillstand durchzuführen. Denn seit einiger Zeit mehren sich selbst in Konstantinopel die Fälle von Gewaltthaten der Soldaten. Sie berauben die Leute am hellen Tage. Sie haben unter anderem einem Fleischhauer die Bäse genommen und ihn am Leben bedroht, falls er Widerstand leisten sollte. Einem andern haben sie gleichfalls das Geld weggenommen, und in ein Haus in Baccabi sind sie mit Gewalt eingedrungen und auf das Zureden der Leute auf der Straße haben die Soldaten das Haus endlich wieder verlassen. In der Vorstadt Fenichschir und Umgebung ereignen sich ähnliche Vorfälle fast täglich. Abends wurde ein griechischer Advokat, der in Begleitung seiner Frau ein Kaffeehaus besuchte, in dem Augenblick, wo er das Lokal verlassen wollte, von Soldaten überfallen, seiner goldenen Uhr und seines Geldes beraubt und schwer verwundet. Das Leben des Advokaten schwebt in Gefahr. Die Polizisten geben selbst zu, daß sie gegen die Soldaten, welche, nebenbei bemerkt, meist mit Messern und Revolvern bewaffnet sind, nichts ausrichten können.

Bezüglich der in Konstantinopel verübten Bombenattentate hat die Untersuchung die Gewissheit erbracht, daß auch in diesem Falle die armenischen Geheimkomitees die Freundschaft angestiftet haben und daß der Herd dieser verbrecherischen Propaganda in London sich befindet.

Daß der Haß der Türken gegen England immer größer wird, ist daher nicht zu verwundern. Die tiefenfeindliche Haltung der Engländer ist umso unveränderlich, als sich die Lage auf dem indischen Kriegsschauplatz für die Engländer freilich gestaltet hat. Der Aufbruch ist nicht nur auf der ganzen Linie längs der indisch-afghanischen Grenze entbrannt, so daß Afridis, Swazis und Diakais daran beteiligt

sind, die Afridis sind auch schon zum Angriffe gegen die britischen Streitkräfte vorgegangen, und dieser Angriff hat im Bezirke von Beshawur für die Engländer schwere Verluste im Gefolge gehabt. Es sind von den Aufständischen sogar einige Forts genommen worden. Bezeichnend ist es, daß die Afridis den Engländern die Bedingungen vorgeschrieben haben, unter denen sie gegebenenfalls die Waffen niederlegen wollen. Die große Gefahr für die Engländer ist, daß sich die Mohammedaner im eigentlichen Indien empören und daß die unzufriedenen Hindus sich ihnen anschließen.

In Südafrika geht den Engländern nicht alles nach Wunsch. Der englische Kolonialminister Chamberlain hatte neulich behauptet, Transvaal stehe unter britischer Souveränität. Darauf hat Präsident Kruger jetzt im Volksraad erklärt, daß eine solche Behauptung mit der Londoner Konvention von 1884 im Widerspruch stehe und daß Transvaal eine solche Souveränität nicht anerkennen werde.

Aus Südamerika wird die Ermordung des Präsidenten der Republik Uruguay gemeldet. Der Mörder ist ein 27jähriger Offizier des uruguayischen Heeres. Das Motiv zur That ist persönlicher Haß, er hat keine Mitschuldigen. Der Mörder gab zwei Schüsse ab, von denen der erste fehlte, der zweite die linke Brust traf. Eine Militär-Gesellschaft, sowie Militäre und Diplomaten umgaben den Präsidenten. Den Schüssen folgte eine augenblickliche Stille und darauf eine juchzende Anruf-Scene. Während die Menge vorwärts drängte, befahlen die Offiziere einen Bajonett-Angriff. Mehrere Personen wurden getötet und viele verwundet. In das Palais gebracht, starb der Präsident nach wenigen Minuten.

Personal-Nachrichten.

Uebertragen: Die zweite evangelische Stadtpfarrstelle in Ravensburg dem zweiten Stadtpfarrer Dr. Baret in Badmünz, sowie die evang. Pfarrei Oberleinach, Defanats Langenburg, dem Wierer Kochendörfer in Geißelhardt, Defanats Wehringen.

In den Ruhestand versetzt: Der Fortmeister Fortrat Hopfgärtner in Wildberg unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste seinem Ansehen gemäß, die Schullehrer Hagenmaier in Aalen, Bezirkschulinspektors Vierach, und Jofers in Neutrauburg, Bezirkschulinspektors Jahn.

Erledigt: Die Pfarrei Lienzingen, Defanats Ruitlingen, die Oberlehrerstelle am Schullehrerseminar Tübingen.

In aller Frühe ging es am 29. August von Virginia weiter. Ein schwacher Regen und ein Stück hartes Zwieback war alles, was gereicht werden konnte, und auch das mußte bereits vom eisernen Bestand genommen werden. Wieder wechselte Regen mit Sonnenschein und milderlich erhob sich zu unserer Rechten das Waldgebirge der Argonnen, dessen wellige Anstiege wir auf meist schlechten, vom Regen durchwogenen Wegen überstiegen. Das Regiment marschierte über Ville sur Tourbe, Cernay en Dornois und Bouconville.

Mehrfach mußte Halt gemacht werden, um anderen Regimentern den Vormarsch zu gestatten.

Ein Zeichen, wie anstrengend die letzten Tage gewesen, bot jetzt unsere Regimentsmusik. Während in der ersten Zeit des Feldzugs sie stolz und in vollen Tönen ihre Weisen erklingen ließ, wenn das Regiment durch eine Ortschaft marschierte, oder an einem andern Truppenteil vorbeikommt, so lüchelten sie mit jedem Tage mehr und mehr die Weisen und schließlich waren wir so ziemlich auf die große Trommel und einige Klarinetten reduziert und ihr Spiel erinnerte in benedictischer Weise an die Klänge, welche beim Cambratter Volksfest und Jahrmärkten zu den Ohren zu dringen pflegen.

Wenn deshalb beim Marsch durch einzelne Ortschaften die Musik an der Spitze des Regiments zu spielen begann, so pflegten die Soldaten nur zu rufen: „Spreßes, do vorne laßst se d' Ware wieder tanze!“

Kriegerverein Schorndorf.

Der Verein bezieht am Sonntag den 29. August d. Js. sein 25jähriges Stiftungsfest.

Zu dieser Feier werden sämtliche Kameraden, sowie Freunde der Kriegervereinsache von Stadt und Land freundlich eingeladen.

Die geehrte Einwohnerschaft wird gebeten, die Häuser zu besagen.

Programm:

Morgens 6 Uhr: Böllerschießen.
9 Uhr: Gemeinschaftlicher Kirchgang.
11 Uhr: Empfang der Gäste.
12 Uhr: Aufstellung der Vereine zum Festzug auf dem Graben zwischen Köpfe und Anker.
1 1/2 Uhr: Abmarsch durch die Stadt zum festplatz Löwenkeller. Festrede, Ansprachen. Gefällige Unterhaltung. Musik durch die Kapelle des Inf. Reg. Nr. 125.
7 1/2 Uhr: Rückmarsch zum Marktplatz.

Eintritt für Mitglieder nebst Familie frei. Für Nichtmitglieder pro Person 20 Pfg.

Der Ausschuss.

Sebsack.

Nächsten Sonntag den 29. August Kirchweihe mit Musik, wozu einladet G. Fichtel zum Ohren.

Die Remsthaler Dampfmolkerei in Schorndorf untere Grabenstr.

hat den Betrieb aufgenommen und sucht zuverlässige Milchlieferanten; jedes Quantum gute frische Milch wird angenommen. Mit Vieferanten größerer Quantitäten wird Befreiungsvertrag abgeschlossen. Mündliche und schriftliche Verträge sind zu richten an die Remsthaler Dampfmolkerei in Schorndorf.

Für die Hausfrauen: Gebrannten ächten Bohnen-Kaffee

empfehlen die Holländische Kaffeebrennerei H. Disque & Cie., Mannheim, seit Jahren bekannt und beliebt unter der Marke: Elefanten-Kaffee.

Vorzügliche Mischung von köstlichen und aromatischen Kaffees:

Hamburger	1.20
Münchener	1.40
Frankfurter	1.60
Wiener	1.80

Durch eigene, nur uns bekannte Brennmethoden: Kräftiger feiner Geschmack. Große Ersparnis. Nur acht in Packeten à 1/2, 1/4 und 1/8 kg. mit Schutzmarke „Elefant“ versehen.

Niederlage in: Schorndorf: G. Schäfer, Kond. Grundach: W. G. Jäger, Kond.

Der Stadtauflage der heutigen Nummer liegt die Jahrespreisliste des Verbandsgeschäftes Schulhoff in München bei.

Bruch-Nudeln

in 5 Pfd.-Packeten per Pfd. 36 S.
Bruch-Macaroni in 5 Pfd.-Packeten per Pfd. 25 S. empfiehlt Carl Schäfer, Konditor.

EYACH-SPRUDEL

das beste Tafelwasser

Hersteller: Eugen Heß, Schorndorf. (C. 30).

Mt. 500000

sind zum niedrigen Zinsfuß vorterrichtete gegen mindestens 1 1/2% jährliche Gewinne oder Gütersicherheit sofort oder später auszuleihen und erbitet sich Zufornmativschneide. Das Volksbureau Stuttgart. Elgalt. 35.

Gebrüder Braun

Ulma d. Fabrik feuerfester Asphalt-Dachpappe Isolierplatt in u. Holzcoement. Wiederverkäufer höchsten Rabatt.

Unterurbach. Einigen gefalteten gebrauchten Koeherd giebt, weil zu klein, billig ab. Ferd. Schauble. Schuldscheine sind zu haben in der C. W. Mayer'schen Buchd.

Rehwildbret,

frischgeschossen, empfiehlt C. Straub jr.

Heute abend frische Leberwürste G. Watz, Metzger.

Neues Sauerkraut

empfehlen fortwährend Witz. Kurz v. Güterbahnhof.

Wir gratulieren dem Herrn Fr. Str. . . zu seiner ergeborenen Tochter. Ein Kind donnerndes Geschick, das das ganze Rathaus und die Kämmerlei jüttert und bebt. Mehrere Freunde.

PATENTE

Gebrauchsmuster, Muster u. Markenschutz aller Länder. Inhaber: K. Bosch, Ingenieur und Patent-Anwalt, Zühlenerstr. 12, Leipzig 200.

garantiert reines Insektenpulver, Dalma, Zacherlin, Thurmlein, Dyoner Fliegenpapier beide Apotheken.

Vorteilhafte Verwertung aller Wollsachen

bei Entnahme von: Hauskleider, Unterrock-Stoffen, Damenucken, Boden, Mantel, Stoffen, Kleiden, Decken, Teppichen, Portieren, Strichwolle, Waschkleiderstoffe, Warchend, Handtücher, Hemdentücher, Bettzeuge; ferner Herrenstoffe in Stammgarn, Shevot, Bufskin u. durch R. Eichmann, Ballenstadt a. H. Annahmestelle u. Musiklager bei Fr. M. Spring, Km.

Dehndgras

von 3 Bieckel Baumgut verkauft. Kaufmann Bauerle.

Theater in Schorndorf.

Zu Saale 3. Waldhorn. Freitag den 27. August 1897. Außergewöhnliches Benefiz zum 50jährigen Bühnenjubiläum für Herrn Martin Dufschel. Hier zum erstenmal. Die Lieder des Musikanten oder: Künftlerlehre und Bauernrol. Volkstümlich mit Gesang in 3 Akten, und 5 Akten von Rudolf Knefel. Verfaßt von: „Das böse Fräulein“, „Nicht mehr Licht“ etc. Repertoiretheater aller Hof- und Stadttheater. Hochgeehrtes Publikum! Ich erlaube mir, für heute zu meinem Ehrenabend den ausrichtigen Wunsch anzuschreiben und die Bitte an alle Kunst- und Theatersreue zu richten, mich durch ein gutes festes Haus erfreuen und bestreuen zu wollen. Mit vorzüglicher Hochachtung erg. M. Dufschel, Jubilar. Alles uebrig ist bekannt!

Aufforderung zur Steuerzahlung!

An der Grund-, Gebäude- und Gewerbe-Steuer für das Etatsjahr 1. April 1897/98 ist in den ersten Tagen des Monats September er. die Hälfte des Jahresbetrags zur Zahlung verfallen und ergeht an alle diejenigen, welche an ihrer Steuerschuld noch keine oder ungenügende Nachzahlungen gemacht haben, die dringende Aufforderung, ihre Schuldigkeit in dem verfallenen Betrag ohne Verzug an die Stadt-Verwaltung zu entrichten.

Für Bemessung des fälligen Betrages hat voreerst die Jahressteuer-schuld von 1896/97 als Grundlage zu dienen.

Sobald werden sämtliche Personen, welche nur Wohnsteuer zu entrichten haben, (welche in ihrem Gesamtbetrage verfallen ist) auf-gesucht, ihre diesbezügliche Schuldigkeit alsbald der Stadt-Verwaltung zu bezahlen.

Schorndorf, den 26. September 1897. Stadtschultheißenamt. Frisch.

Ginzungstage sind zunächst:

in der Wohnung des Stadtpflegers: Montag, 30. August, Mittwoch, 1. September er., Iodann jeden Dienstag und Mittwoch vormittags von 8 bis 11 Uhr. Stadtpflege. Frisch.

Obst-Verkauf!

Mittwoch den 1. Septbr. er., abends 6 Uhr verkauft die Stadtpflege Schorndorf im Gasthaus zum Stern hier das zu ca. 200 Stmtr geschäfte Obsttragnis städt. Obstbäume. Inaufmerksamkeit zum Vorzeigen abends 4 Uhr im Holzberg (wird durch Feldbüchig Mayhle vorgezeigt); abends 4 Uhr in der Schlampau, abends 5 Uhr im Galgenberg, (wird durch Feldbüchig Nider vorgezeigt). Den 25. August 1897. Frisch, Stadtpfleger.

Das Weidengras vom städt. Festplatz

auf den Weidewiesen gegen Barzahlung verkauft, wozu sich die Kauf-liebhaber im „Stern“ hier einfinden wollen. Den 26. August 1897.

Hochzeits-Feier

Freundlichst einzu laden. Johannes Griger, Sattler, Friederike Wahl geb. Bittner, Schorndorf.

Die Remsthaler Dampfmolkerei in Schorndorf untere Grabenstr.

gibt jeden Tag (ausgenommen Sonntag) von 9 Uhr vorm. an ein größeres Quantum Magermilch zu 4 Pfg. pro Liter und Wolken (Käswasser) zu 1/2 Pfg. pro Liter ab. Die Magermilch läßt sich sehr gut zum Backen und Kochen verwenden, und die Wolken (Käswasser oder Käsemilch) sind ein sehr gutes Füttermittel für Jungvieh und Schweine, welches nebenbei auf die Gesundheit der Tiere sehr günstig einwirkt.

Schorndorf. Der Ausverkauf meines Warenlagers

dauert noch bis 1. September. Carl Hahn.

Wein-Crester-, Obst-Crester- und Fruchtbranntwein,

per Liter 1 M 20 S. per Liter 1 M. Zwetschgen-Branntwein, per Liter 1 M 60 S. garantiert reine Ware, vom Plazhof und Hof Urenwang, sowie feinen Weingeist Carl Schäfer am Marktplatz.

